

Safenwil, 26. November 1920

Liebe Moma!

Ich habe dieses Brief mit einem Lachende und einem verzweulen Auge gelesen. Das eine lachte, weil du es ja doch so gut mit mir meinst und weil ich mich so gern in die geschändete Dame und weil das Schäffer sitzt in unschlechtlich gut ist, das ich es sofort als Rauschgeschwätz gelte kann. Ich warte auf dieses Chlat nicht zu erwidern ab das, das von den alten Schellen Bell später aller Volk rief: Es soll Bell, der Retter und Befreier! wolle da an Meer oder Bergel ab Vorsänger des Volkes lehren magst, wenn du noch in da Robben Jose auf der Landstrasse vielen schaft. Das andre Auge gerierte er weiß, darüber, dass du da mit dem Vernehmen immer noch nicht verkehrt, obwohl du doch in Petrees Vorlesung aller Wunderwerke über seine wahre Bedeutung verwirrt warst. Mit allen Überzeugungen da die davorüber verkehrt, ist es nichts. Wolltest du denn dorf ich ein Stochermeier wäre? Da hat allerdings noch nie auf der Landstrasse getrotzt und ist noch nie in die Wüste gewesen. Also! Liebe Moma. Von mir doch jetzt gleich ruhig meine Steine wählen; es muss jetzt so sein. Aber ich will unverzagt werden dafür ist schon gesagt und dorf die ganze Welt in Worte kommt, dafür ist auch gesagt. Ich aber muss jetzt unverzagt bleiben bis Kornel dazu geht für Raum es ist wenig genug, immer Raum ich auch a dorf ich mich selber kann auch postieren, aber was will? Der Weg selbst ist gewissen: Über und über gewisse Bevölkerung, das es wird er sich in Habsburg ist, ist doch verhindert. Kann ich also wohl befürchten durch einen "verschwörerischen Prozess" es ist schon leicht so zu und man sieht nur darum, da will ich Cela schon infestigieren. Sollt du mich meine Arbeit nicht zu schwärzen vor, es geht zwar ruhig in Wörtern in sol schlechte Cela übermal. Wenn dann dieses Minnenwerk, so du mich doch in der Punkt. Welt neben den zehn Jahren Schwyzer wie z.B. Nibelungen schen und die Freiheit (?) meines Mägtsch (!!) geschenkt haben kommt? Das du mir meine ganz gehörte Blätter! Ich habe dann die Stadt in vor an anden Tag vorles. Am Montag nach dem Hörer dauerde die Stadt in vor an anden Tag vorles. Am Montag nach vorher Reiter und noch R. Christ v. Rattels da war. Am Sonntag predigt noch Preund Käppi.

Mit tausend Grüßen

Der Vond

Ulrich

Aufwärts geht doch, doch nicht mehr für alle!
Und die Eltern darüber nicht!

KBA 9220.61